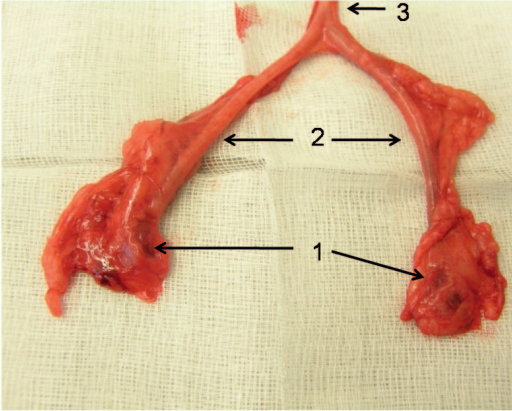


## Geschlechtsorgane der Hündin

Die Geschlechtsorgane der Hündin bestehen aus den paarig angelegten Eierstöcken, den Eileitern, der Gebärmutter und der Scheide mit der Scham.



**Abb. 1** Geschlechtsorgane der Hündin (Frischpräparat);  
1) Eierstöcke; 2) Gebärmutter mit zwei Uterushörnern;  
3) Übergang in den Gebärmutterkörper

Die Eierstöcke (Ovarien) der Hündin liegen in der Lendengegend, knapp hinter den Nieren und direkt unterhalb der Wirbelsäule. Die Größe eines Eierstocks beträgt ca. 2x1,5x1,5 cm. Die Eizellen werden bereits zum Zeitpunkt der Embryonalentwicklung der Hündin in den Eierstöcken angelegt und verbleiben dort bis das Tier geschlechtsreif wird. Mit Beginn der Geschlechtsreife, innerhalb der Läufigkeit in der Standhitze kommt es spontan zum Eisprung (Ovulation), d.h. Eizellen werden vom Eierstock in die Eileiter abgegeben. Im Eileiter „warten“ die Eizellen auf die Spermien. Eine Besonderheit des Hundes ist, dass die Eizellen beim Eisprung unreif sind. Nach der Ovulation dauert es mindestens ca. zwei Tage, bis die Eizellen reif, also befruchtungsfähig sind. Über einen Zeitraum von einem bis drei Tagen können die Eizellen befruchtet werden. Da Spermien bei guter Ejakulatqualität bis zu fünf Tage überlebensfähig sind und nach ca. einem Tag im weiblichen Genitale befruchtungsfähig sind, erklärt sich die variable Trächtigkeitsdauer von 58 bis 68 Tagen. Die Befruchtung erfolgt im Eileiter, von dort aus gelangen die befruchteten Eizellen in die Gebärmutter. Die Embryonen verteilen sich bei einer Trächtigkeit gleichmäßig in der Gebärmutter. Die Gebärmutter der Hündin

besteht aus zwei Uterushörnern, die in einen Uteruskörper übergehen. Die Gebärmutter ist bei Hündinnen ca. bleistiftstark, bei pathologischen (krankhaften) Veränderungen, wie z.B. einer Gebärmuttervereiterung, kann sie prall mit Eiter gefüllt werden und bis zu armdick werden. Im Rahmen einer Trächtigkeit ist sie zunächst ampullenartig gefüllt, bei weiterem Wachstum der Welpen stellt sie sich einheitlich verdickt dar. Den Verschluss der Gebärmutter stellt der Muttermund dar, der dem Gebärmutterhals, der Cervix, zugeordnet wird. Diese Verschlussvorrichtung öffnet sich nur kurzzeitig in der Läufigkeit, um das Hereinspülen von Spermien zu ermöglichen, bzw. in der Geburt, damit die Welpen geboren werden können. Durch den Gebärmutterhals steht die Gebärmutter mit der Scheide (Vagina) in Verbindung.

Die Scheide geht in den Scheidenvorhof über, in den auch die Harnröhre mündet. Das Genitale endet mit der Scham und den von außen sichtbaren Schamlippen. Interessant ist die Winkelung des Genitaltraktes: Im Vergleich zur Scham verläuft die Scheide ca. in einer 45-90°-Winkelung nach oben, um dann weiter bis zum äußeren Muttermund zu verlaufen. Beim Deckakt folgt der Rüde dieser Winkelung, penetriert die Scham, und der Penis kommt in der Scheide zu liegen. Für ein vollständiges Verknotten beim Deckakt muss der Bulbus glandis an der Umschlagstelle zu liegen kommen und die Hündin zudem rhythmische Kontraktionen der Muskulatur in der Scheide durchführen.

*Britta Wapelhorst, Tierärztin*

*Bild: Dr. Sandra Goericke-Pesch, Gießen*

*Literatur: Dahme E, Weiss E 2006 „Grundriss der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere“; König HE, Liebich HG 2002 „Anatomie der Haussäugetiere Band II“; Nickel R, Schummer A, Seiferle E 1999 „Lehrbuch der Anatomie der Haustiere Band II“; Schnorr B, Kressin M 2001 „Embryologie der Haustiere“*